

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

123 (29.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1067177](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1067177)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 123.

Sonnabend, den 29. Mai 1897.

23. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Mai. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hatte vom Festausschusse des 12. deutschen Bundesschießens, das in diesem Sommer in Nürnberg stattfindet, eine Einladung zum Feste erhalten. Der Fürst hat die Einladung mit Rücksicht auf seine amtlichen Geschäfte abgelehnt, aber einen Preis für das Bundesschießen gestiftet. Es ist ein großer Wecker im Stile des 16. Jahrhunderts.

Die Nachricht eines Berliner Börsenblattes, daß der Finanzminister Dr. Miquel vor die Wahl gestellt sei, entweder einen längeren Urlaub zu nehmen oder nach Schluß der Session ganz auszuweichen, und daß er deshalb das Bedürfnis fühle, sich von den Würden des Amtes zurückzuziehen, trifft nach der „Post“ nicht zu.

Berlin, 25. Mai. Der Kolonialrath ist am Montag unter dem Vorsitz des Herrn v. Richthofen zu seiner Frühjahrs-session zusammengetreten. Herr v. Richthofen gab eine ausführliche Uebersicht über die Lage in den Schutzgebieten und die Ereignisse seit der letzten Tagung. Es knüpfte sich hieran eine längere Diskussion. Darnach wurde die Vorlage über die Einführung von direkten Steuern in Deutsch- und Südwestafrika besprochen, wozu zunächst Major v. Wisman das Wort ergriff. Nach eingehender Generaldebatte entschied sich der Kolonialrath im Prinzip für eine Befreiung der Eingeborenen.

Berlin, 25. Mai. Der Chefredakteur des „Berl. Tagebl.“, Dr. Arthur Lebhohn, erklärt in den Abendnummern seines Blattes alle heute vom Kriminalkommissar v. Kaufch in dessen Prozesse gemachten Angaben über Herrn Lebhohn als total aus der Luft gegriffen. Er habe weder dem Auswärtigen Amte aus eigenem Antriebe Nachrichten über die politische Polizei mitgeteilt, noch jemals nach Wien Artikel über die politische Polizei geschrieben.

Schlobitten, 25. Mai. Der Kaiser hat sich heute von hier nach Bröckwitz begeben.

Ausland.

Wien, 25. Mai. Heute Vormittag begannen die Beratungen des deutsch-österreichisch-ungarischen Wismarschiffahrtkongresses. Den Beratungen wohnte der österreichische Handelsminister Baron Glanz, der deutsche Geschäftsträger Prinz Wichnowsky, der bayerische Gesandte Freiherr v. Podewils, der sächsische Gesandte Graf Wallwitz, Bürgermeister Rueger, ein Vertreter des Eisenbahnministeriums, zahlreiche Abgeordnete, sowie über zweihundert Kongreßbelegte aus Oesterreich-Ungarn und dem deutschen Reiche bei.

Wien, 26. Mai. Abgeordnetenhause. Im weiteren Verlaufe der Sitzung setzte die Linke ihre bisherige Taktik fort. In achtstündiger Sitzung wurden 15 namentliche Abstimmungen vorgenommen, ohne daß es möglich wurde, zur Tagesordnung überzugehen.

London, 25. Mai. Die „Daily Chronicle“ meldet aus Washington: Man glaubt der Kongreß von Hawaii beabsichtige, den Reciprocitätsvertrag aufzuheben. Die Insel werde Großbritannien übergeben werden, um einem Angriff der Japaner zu entgegen. Eine hawaiische Deputation zum Jubiläum der Königin Victoria werde, wie verlautet, entsprechende Verhandlungen einleiten.

London, 26. Mai. Der heutigen Parade zu Ehren des Geburtstages der Königin wohnten zahlreiche hohe Herrschaften bei, darunter der Prinz und die Prinzessin von Wales, der König und die Königin von Württemberg, Prinz und Prinzessin Karl von Dänemark, Prinz Christian und die Herzogin von Connaught, York und Cambridge, sowie Lord Wolseley.

London, 26. Mai. Eine aus Kapstadt zugegangene Depesche meldet, daß der Volksraad des Oranje-Freistaates gestern die vorgeschlagene Abänderung des Wahlrechts abgelehnt hat, sowie daß der Freundschafts- und Handelsvertrag mit dem deutschen Reiche vom Volksraad bestätigt wurde.

Madrid, 26. Mai. Ministerpräsident Canovas erklärte, er werde in den Verkauf Cubas nicht willigen.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 25. Mai. Die Führer der Kreter beauftragten den Oberst Stalkos, der griechischen Regierung ein Schriftstück zuzustellen, in welchem es heißt, daß die Kreter selbst nach dem Abzug der griechischen Truppen entschlossen seien, mit allen Mitteln auf die Vereinigung mit dem Mutterlande hinzuwirken. Indessen würden sie sich, ehe sie irgend eine Entscheidung trafen, an die griechische Regierung wenden, um Instruktionen zu erhalten, die den nationalen Interessen entsprechen.

Athen, 26. Mai. Der amerikanische Kreuzer „Cincinnati“ ist im Piräus eingetroffen. Sechs fremde Kriegsschiffe befinden sich bereits im Hafen von Phaleron und im Piräus.

Lamia, 26. Mai. 300 türkische Irreguläre zeigten sich heute in der neutralen Zone. Die griechische Gendarmerie trieb sie zurück. Der Kronprinz hat gegen diese Verletzung des Waffenstillstandes lebhaft protestirt.

Paris, 26. Mai. Der „Figaro“ meldet aus Petersburg: Die unaufhörlichen thüringischen Streiche der griechischen Regierung hätten in den politischen Kreisen lebhaften Ungehör erregt. Namentlich sei die Erklärung des Ministers Kalli, keinerlei Grenzberichtigung und keinerlei Kriegsschuldigung zuzustimmen, geeignet, Griechenland den letzten Rest der Sympathien zu entfremden. Falls Griechenland nicht innerhalb weniger Tage auf vernünftigeren Gedanken komme, sei man in Rußland vollständig entschlossen, es seinem Schicksal zu überlassen.

Marin

§ Wilhelmshaven, 28. Mai. Uelens haben abgereiset: Kapr.-L. v. Zawadzky bis 7. Juni nach Luzern (Schweiz), Unt.-Lieut. z. S. Nebenburg bis 1. Juni nach Köln a. Rh., Unt.-Lt. z. S. Volgt auf 45 Tage nach Chemnitz, Lieut. z. S. Lohlein bis 30. Mai nach Hamburg, Mar.-Kapl. Scherler auf 45 Tage nach Stettin, Unt.-Lt. z. S. Lutter bis 7. Juni nach Magdeburg. M.-Ob.-Bath. Baetge hat sein Kommando zum Besoldungsamt angetreten. Feuerw.-Hauptm. Wörmann ist von der Dienststelle zurückgekehrt. Kov.-Kapt. Baisden ist vom Urlaub zurückgekehrt.

— Kiel, 25. Mai. S. M. S. „Friedrich Carl“ ist behufs Reparatur des Ruders für einige Zeit ins Dock gegangen.

— Kiel, 25. Mai. Schulschiff „Grille“ ist gestern von Kiel nach Danzig in See gegangen. — Schulschiff „Stein“ hat seine Kreuzfahrt in der Ostsee begonnen. — Die A-Torpedoboote division („D 9“ und „S 74“ bis „S 79“), sowie S. M. S. „Blitz“ mit dem Flottillenstab sind gestern von Kiel nach Warnemünde in See gegangen. — Die B-Torpedoboote division („D 3“ und „S 24“, „S 26“ bis „S 30“) sind heute von Kiel in See gegangen. Nächste Poststation Warnemünde. — Die Schulschiffe „S 2“, „S 6“ und „S 23“ sind gestern von Kiel nach Altenrade gegangen, dort eingetroffen und später nach Stralsund weitergegangen.

— Kiel, 26. Mai. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen begaben sich heute Vormittag mit dem Zuge 11 Uhr 18 Minuten nach Eckernförde und von dort nach Hemmeltorf. Die Rückfahrt erfolgte Nachmittags 5 Uhr 33 Minuten.

— Berlin, 25. Mai. Durch A. R.-D. vom 20. Mai sind die Premier-Lieutenants Graf v. Zedlitz und Trübschler vom 3. Garde-Ulanen-Regiment und Muth von der 1. Jng.-Zusp. von Beendigung ihres Kommandos bei der Kriegsakademie — im Juli d. J. — zur Dienstleistung bei einer Matrosen-Unt.-Abth. und im Anschluß hieran an Bord eines der Schiffe des 1. Geschwaders bis zur Beendigung der Herbstübungen, und der Prem.-Lieut. Ruhlfat vom 2. Bad. Feld.-Art.-Reg. Nr. 30 von Beendigung seines Kommandos bei der Kriegsakademie — im Juli d. J. — bis Ende September d. J. zur Dienstleistung bei der I. Matr.-Art.-Abth. kommandirt.

— Berlin, 26. Mai. S. M. S. „Condor“, Kommandant Korvettenkapitän Meyer (Hans), ist am 26. Mai in den Seydellen angekommen.

— Newhork, 25. Mai. Kontradmiral Tirpitz ist heute mit dem Dampfer „Trave“ nach Europa abgereist.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 28. Mai. Der Herr Stationschef, Vize-Admiral Karcher ist am Mittwoch Nachmittag nach Hamburg abgereist, um an den Feierlichkeiten der Hamburg-Amerikanischen Packetfabrik-Gesellschaft Theil zu nehmen. Derselbe kehrt heute Nachmittag hierher zurück.

§ Wilhelmshaven, 28. Mai. S. M. S. „Siegfried“, Kommandant Kov.-Kapt. Brinkmann ist am Mittwoch Abend hierher zurückgekehrt und heute Morgen zur Fortsetzung der Übungen in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 28. Mai. S. M. S. „Pelikan“, Kommandant Kov.-Kapt. Franz, ist heute Morgen 8 Uhr in See gegangen u. beabsichtigt morgen Abend hier wieder einzulaufen.

§ Wilhelmshaven, 28. Mai. S. M. S. „Hay“, Kommandant Lieut. z. S. Rans, ist heute Morgen 8 Uhr zur Vornahme von Schießübungen in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 28. Mai. Die Werstdampfer „Raff“ und „Fleiß“ sind gestern Morgen von Schilling Röhde hierher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 28. Mai. Der Transportdampfer „Eider“ ist am Mittwoch von Curhaven hier eingetroffen.

§ Wilhelmshaven, 28. Mai. Die Schultorpedoboote „S 2 6 und 23“ sind am 26. d. Mts. in Stralsund eingetroffen und heute wieder von dort in See gegangen.

Wilhelmshaven, 28. Mai. Der gestrige Himmelfahrtstag wurde vielfach zu Ausflügen in die nähere und weitere Umgegend benutzt. Das Wetter sah am Mittwoch Abend, der einen ergebnissen Regenguß brachte, noch wenig einladend aus. Auch machte der Himmel am Donnerstag zeitweise ein Gesicht, als ob ihm das Weinen näher wäre als das Lachen. Dadurch ließen sich aber die Ausflügler nicht abhalten. Ein Theil von ihnen war schon früh aufgebrochen, um mit dem Dpfr. „A. Bahr“ eine Vergnügungsfahrt nach Wangeroog zu machen. Diefelbe verlief prächtig. An Bord hatten sich etwa 40 Gäste eingefunden, deren sich bald bei der schönen und ruhigen Fahrt jene heitere und fröhliche Stimmung bemächtigte, die man so häufig auf Dampferausflügen vorfindet. Gegen Mittag langte man in Wangeroog an, fuhr in die Harle ein und legte auf Röhde, von wo aus die Landung erfolgte. Man unterhielt sich auf der Insel ganz prächtig und trat um 6 Uhr die Rückreise nach Wilhelmshaven an, wofelbst die Ankunft gegen 9 Uhr erfolgte. Der gute Erfolg und der glückliche Verlauf dieser ersten Fahrt haben V. Bahr ermuntert, Pfingsten mit seinem Dampfer eine Vergnügungsfahrt nach Bremerhaven zu unternehmen. Die Fahrt nach Wangeroog konnte nur von einem kleinen Theil Vergnügungslustiger benutzt werden. Der größere Theil fuhr, um Erholung und Erfrischung zu suchen, mit den billigen Zügen nach dem Urwald, von denen, wie schon erwähnt, allsonntäglich 3 abgelassen werden: um 10, um 12 $\frac{1}{4}$ und 2 $\frac{1}{4}$ Uhr. Neben dem Urwald wurde Upjeber, der Varelser Busch, Varelsebusch, Sanderbusch und Mariensiel u. z. von den Vereinen, die alljährlich am Himmelfahrtstag ausfliegen, Krieger- und Kampfgenossen-Verein, Feuerwehr und Bürgergefangenverein, aufgesucht. Der Letztere vergnügte sich aufs Beste in Mariensiel (Mohl's Garten) wohin die Mitglieder „mit Gepäck“

zu Fuß gewandert waren, sofern nicht besondere Umstände die Benutzung des Motorbootes oder der Eisenbahn geboten erscheinen ließen. In Mariensiel sang und spielte man nach Herzenslust, bis der anbrechende Abend zum Aufbruch drängte. Als man sich der Bahn näherte, hörte man eigenartige Instrumentalmusik, die aus Tiarks Bahnhofs-Restaurant herüberdrang. Dort hatte eine wohlgeschulte Knaben-Kapelle aus vier musikalischen Brüdern bestehend, ihre Zelte aufgeschlagen und erntete verdientes Lob für ihre hübschen Leistungen. Vergnügt und trockenen Fußes traf man am Abend in Wilhelmshaven wieder ein. Die Ausflügler der anderen Vereine nahmen gleichfalls einen befriedigenden Verlauf.

—o Wilhelmshaven, 28. Mai. Im Hotel Arning fand am Mittwoch eine Versammlung des Bürgervereins des 3. Bezirks statt. Es wurde beschlossen, ein neues Mitgliederverzeichnis aufzustellen, auch sollen in Zukunft wieder Beiträge, die seit Jahren geruht haben, von den Mitgliedern erhoben werden. — Darauf hielt Herr Stadtschreiber Hörner einen Vortrag über die Einrichtung eines Volksbades. Der Verein stimmte den Ausführungen des Redners im Allgemeinen zu und bewilligte, wie die übrigen Vereine, 50 Mark für die event. Vorarbeiten. Auf Antrag wird der Vorstand beauftragt, in der nächsten combinirten Sitzung der Vereinsvorstände die Wahl einer Kommission bezüglich dieser Angelegenheit anzustreben. Ferner wird der Vorstand beauftragt, sich aus anderen Städten, wo derartige Volksbäder vorhanden sind, Pläne und Kostenanschläge zu besorgen und dieselben in der nächsten Versammlung dem Verein vorzulegen, bevor weitere Reisen zur Information unternommen werden. Der Vorsitzende dankte im Namen der Versammlung dem Redner für seinen Vortrag. — Bezüglich des Antrages des 2. Bezirks, Vermehrung der Bürgervorsteher betr., wird beschlossen, eine diesbezügliche Eingabe an den Magistrat zu machen und denselben zu ersuchen, eine neue Bezirks-Eintheilung der Stadt vorzunehmen unter möglicher Berücksichtigung der Einwohnerzahl in den einzelnen Bezirken und falls ein neuer Bezirk gebildet werden sollte, die Zahl der Bürgervorsteher entsprechend zu vermehren. — Bezüglich der Baupolizeiordnung erkennt der Verein an, daß sich eine Aenderung derselben schwer herbeiführen lassen werde. Er beklagt es aber, daß nach der Bestimmung dieser Polizeiverordnung die Anordnungen der Beamten so sehr verschieden sind, je nach Auslegung oder Auffassung des in Frage kommenden Beamten. Was der eine gut heißt, wird von einem andern wieder verworfen. — Ferner wird Klage geführt darüber, daß an verschiedenen Straßen die Geschäftsleute die Marquisen theilweise so niedrig angebracht haben, daß dieselben das Publikum belästigen. Der Verein beschließt, die Polizei auf diese Mängel aufmerksam zu machen, damit sie beseitigt werden. — Ferner wird von einer Seite empfohlen, die Abhaltung von Viehmärkten auf dem neuen Marktplatz anzustreben. Der Verein hält zur Zeit eine derartige Einrichtung noch nicht für zweckmäßig, es soll aber die Angelegenheit im Auge behalten werden.

Wilhelmshaven, 28. Mai. Der Bürgerverein des II. Bezirks hielt am Mittwoch Abend im Restaurant des Herrn Böke eine Versammlung ab.

Wilhelmshaven, 28. Mai. Für den Saatenstand in Deutschland Mitte Mai ergeben sich folgende Noten (Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering): Winterweizen 2,4, Sommerweizen 2,5, Winterpelz 2,5, Sommerpelz 2,0, Winterroggen 2,5, Sommerroggen 2,4, Sommergerste 2,5, Hafer 2,6, Kartoffeln —, Klee (auch Luzerne) 2,3, Wiesen 2,4.

Aus der Umgegend und der Provinz.

—o Neustadtgödens, 27. Mai. Das Oltmanns' Erben gehörende, hier selbst belegene Wohnhaus ist von Schneidermeister Michels hier selbst für die Summe von 1350 Mk. gekauft worden. — Die Eheleute Arbeiter B. N. Behrends und Frau hier selbst feierten gestern das Fest der silbernen Hochzeit.

—o Carolinensiel, 27. Mai. Das dem Herrn Hotelbesitzer Scheele in Wangeroog gehörende Hotel „Fünf Rilo“ ist dem Vernehmen nach an Herrn Herrn. Mölling daselbst verpachtet. Das Hotel wird fortan den Namen „Strandhotel Kaiserhof“ führen. — An Stelle des von hier nach Frankfort a. M. veretzten Grenzaufsehers Ehle ist der Grenzaufseher Peters von Saaren a. d. Ems nach hier veretzt.

[.] Aurich, 27. Mai. Die Jahresversammlung des ostfriesischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung fand am 29. Juni d. J. wegen der an diesem Tage in Leer abzuhaltenden Bezirks-Synodal-Versammlung nicht stattfinden. Die Direktion hat daher die Versammlung auf den 8. September d. J. in in Papenburg anberaumt.

Vermischtes.

—* Trier, 25. Mai. Auf eine telegraphische Anfrage der Kaiserin über das Befinden der bei Gerolstein Verwundeten antwortete Dr. Zwick, der Chefarzt des hiesigen Lazareths: „Von den 36 Verwundeten sind 9 schwer verletzt, 12 sind bereits aufgefangen. Ihr Zustand ist günstig.“

—* Leipzig, 26. Mai. Der „Leipz. Btg.“ zufolge stürzte ein im Bau befindlicher Eiskeller der Dampfbrauerei zu Zientau ein, wobei drei Maurer, Familienväter, sofort getödtet wurden.

—* Petersburg, 25. Mai. Im Park von Jaroskoje Selo wurde ein junger Handwerker aus der Stadt Orskansk verhaftet, welcher seit einigen Tagen sich umhertrieb in der Absicht, den Zaren zu ermorden.

* Königsberg i. Pr., 26. Mai. Heute Nacht brannte in der Vorstadt „Nasser Garten“ ein Wohnhaus nieder. Ein Mann fand in den Flammen seinen Tod, während ein zweiter sich beim Herabspringen aus dem Fenster schwere Verletzungen zuzog.

* Lebanger (Norwegen), 26. Mai. Seit heute Vormittag wüthet hier ein großes Feuer, dem bereits das Lehrerseminar und sieben Häuser zum Opfer gefallen sind.

* Brüssel, 25. Mai. Bei der Banque de Bruxelles ist ein Individuum verhaftet worden, das in Abwesenheit des Bankdirectors Wiener einen gefälschten Check von 23000 Francs präsentirte. Eine im Besitze des Verhafteten befindliche große Zahl falscher Checks, wovon mehrere auf hunderttausend Francs lauteten und auf Berliner, Wiener und Pariser Banken ausgestellt waren, ist beschlagnahmt worden.

* Pest, 24. Mai. Der in Wien verhaftete Bilderdieb Dr. Senke gestand, daß die von ihm aus der Nationalgalerie gestohlenen Bilder auf der hiesigen Heilkl. in von den Höhrern benutzten Schubbüchern eingeschlossen sind. Die Bilder wurden an der bezeichneten Stelle vorgefunden.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. A.uffee, 27. Mai. Wie verlautet wird Kaiser Wilhelm in diesem Jahre zum Besuche des Reichskanzlers Fürst Hohenlohe hierher kommen.

Handel und Verkehr.

* Emden, 25. Mai. Es waren angebracht an Butter 107 Faß, an Käse 144 Stück = 3199 Pfund. Stallbutter kostete 36-37 Mk., Linsenbutter 38-39 Mk., Grasbutter 39-41 Mk., alles pro 50 Pfund netto, Käse 14-18 Mk. pro 100 Pfund. An Vieh waren am Plat: 134 Stück Hornvieh,

234 Schafe und Lämmer, 77 große und kleine Schweine, 33 Küsten mit jungen Ferkeln (die Küste ca. 10 Stück enthaltend), milche Kühe kosteten 200-400 Mk., hochtragende Kühe 300-400 Mk., Jungbullen 150-250 Mk., fahre Kühe 150-250 Mk., Stiere 100-250 Mk., Schafe 14-30 Mk., Lämmer 3-8 Mk., Faseltschweine 35-50 Mk., alte Muttertschweine 45-80 Mk., Ferkel 12-16 Mk. pro Stück, fette Kälber 30-34 Mk. pro 100 Pfd. Lebendgewicht, fette Schweine 33-36 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht.

* Bremen, 26. Mai. Petroleum höher, loco 5,65 B. * Hamburg, 25. Mai. Dem heutigen Kälbermarkte auf dem Viehhofe „Sternschanze“ an der Lagerstraße waren angetrieben 1552 Stück; dieselben vertheilten sich der Herkunft nach auf Hannover 1239 Stück, Mecklenburg 225 Stück und Schleswig-Holstein 88 Stück. Es wurde gezahlt pro 50 kg Schlachtgewicht für besonders gute Doppellender 100 Mk., für I. Qualität 77-82 Mk., für II. Qualität 72-77 Mk., für III. Qualität 62-67 Mk., geringste Sorte 50-57 Mk. Unverkauft blieben 40 Stück. Der Handel war ziemlich lebhaft.

* Hannover, 26. Mai. (Central-Schlacht- und Viehhof. Amtlicher Bericht.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 76 Stück Großvieh, 386 Stück Schweine, 284 Stück Kälber, 45 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh I. Sorte —, II. Sorte 54-58 Mk., III. Sorte 42-50 Mk., Schweine I. Sorte 53-54 Mk., II. Sorte 50-52 Mk., III. Sorte —, IV. Sorte 48-50 Pf., Kälber I. Sorte 70-72 Pf., II. Sorte 60-65 Pf., III. Sorte 50-55 Pf., Hammel I. Sorte 60 Pf., II. Sorte 55 Pf., III. Sorte — Pf.

* Berlin, 26. Mai. Weizen matt, loco —, pr. Mai 162,50, pr. Juni 162,00. — Roggen matt, loco —, pr. Mai 117,50, pr. Juni 118,00. — Hafer schwach, loco 125-150, pr. Mai 129,00, pr. Juni 123,00. — Gerste pr. 1000 kg loco

nach Qualität —. — Mais pr. 1000 kg loco nach Qualität 86-90. — Roggenmehl Nr. 0 und Nr. 1 pr. Mai 15,50, Juli —.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)	Therm. (auf 0 reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Nebel	Föhn	Form.	Niederschlag
						Wolke	Regen				
Mai 2	2,30 hMtg.	749,2	17,9			66	8	10		cu	
Mai 27	8,30 hMtg.	748,6	16,9			60	8	10		cu, ni	
Mai 28	8,30 hMtg.	748,8	18,8	9,9	19,4	60	8	10		cu	

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend den 29. Mai. Vorm. 11,59, Nachm. —

Zurückgesetzte Stoffe wegen vorgerückter Saison
 7 Meter Sommerstoff zum ganzen Kleid für M. 1 95 Pfg.
 6 „ solides Stoff „ „ „ „ „ 2 40 „
 6 „ Sommer-Nouveauté, doppeltbreit „ „ „ „ „ 3 00 „
 6 „ Alpaka-Panama „ „ „ „ „ 4 50 „
 7 Prima Mousseline laine, garantiert reine Woll- und Wollmischstoffe zu extra reduzierten Preisen
 Ansonderliche Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Wollmischstoffen zu extra reduzierten Preisen
 versenden in einzelnen Metern franco o. in's Haus.
 Muster auf Verlangen franco. — Modeller gratis.
 Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
 Separat-Abtheilung für Herrenstoff: Boxkin zum ganzen Anzug M. 4 05 Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug M. 5 35 Pfg.

Ambrosia-Grahambrod ist der jetzige „patentamlich geprüfte“ Name für Gerickes berühmtes Potsdamer Grahambrod, von allen ärztlichen Autoritäten als das einzige wirklich bestimmte Grahambrod von höchstem Geschmack empfohlen; die hiesige Verkaufsstelle ist bei: Ludwig Janssen.

Bekanntmachung.

Am 17. Mai d. J. oder kurz vor diesem Tage sind der Ehefrau des Malers Johann Heinrich Budde zu Sant aus ihrer unverschlossenen Kammer zwei Kleider von weissen Marine-Arbeitsjacken (Gesamtwert 6 Mark), gestohlen worden. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Acte Nr. 293/97.

Jeber, 24. Mai 1897.
Der Amtsanwalt.
 J. V.:
 Sellwag.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 15./16. Mai d. J. ist dem Schuhmacher Karl Kust zu Neubremen in dem Neubau seines Hauses aus einer unverschlossenen Kammer eine Waschballe aus Eichenholz, ein wollenes Hemd, ein leinenes Hemd und ein fast neuer Haarbesen abhanden gekommen. Ich ersuche um Nachforschung nach dem Thäter.

Jeber, 24. Mai 1897.
Der Amtsanwalt.
 J. V.:
 Sellwag.

Bekanntmachung.

Die nächste Sitzung der hiesigen Armenkommission findet am Sonnabend, den 12. Juni d. J., statt.
 Bant, 28. Mai 1897.
Der Gemeindevorsteher.
 Meenz.

Verdingung.

Die Herstellung eines Wohnhauses für 4 Beamtenfamilien an der Bahnhofstraße hier selbst soll im Wege der Verdingung, einschliesslich Lieferung sämtlicher Materialien mit Ausnahme des zur Fundierung erforderlichen Kieses, im Ganzen vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen im Bureau des Bahnhofsmeisters Sellme (Bahnhofsgebäude) zur Einsicht offen, können daselbst auch gegen Bezahlung von 1 Mark bezogen werden.

Angebote sind bis zum 3. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, an den Bahnhofsmeister Sellme hier selbst einzureichen.

Oldenburg, den 26. Mai 1897.
Schmitt,
 Eisenbahn-Bauinspektor.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung der Reichsbankstelle Emden können von derselben Wechsel auf Herne, die nach dem 1. Juni, und Wechsel auf Verdingen, die nach dem 8. Juni d. J. verfallen, angekauft werden.

Jeber, den 24. Mai 1897.
Die Handelskammer für Ostfriesland u. Papenburg.
 G. Heitmann.
 P. v. Renjen.

Verkauf.

Wegen Wegzug von hier bezw. wegen Aufgabe des Haushalts verkaufe ich **Sonnabend, den 29. d. M., Nachm. 2 1/2 Uhr präc.** anfangend, im Sadowasser'schen Saale hier selbst gegen sofortige Barzahlung:

2 Kleiderschränke, 2 Sophas, 1 Sophaschisch, 4 Teppiche, 7 große Bilder, 5 Stühle, 3 Bettstellen

mit Matrasen, 2 eis. dito mit dito, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank, 2 Serviertische, mehrere andere Tische, 1 vollständiges Bett, 3 Waschtische, 1 Bücherborte, 2 Stummediener, 1 Blumenständer, 1 große Kaiserbüste, 1 Ecktisch, Wandfächer und Palmwedel, 2 große braune Emaille-Töpfe, 1 Gestell zum Bettbimmel, 3 Kaiserbüsten, 2 Porzieren, 11 Lampenglocken für Gas- und Öllicht, 1 Plättchen, 2 Wasserfische, 1 Waschtisch mit Einrichtung, mehrere Gardinenstangen von Holz u. Eisen, versch. Gardinenbretter, Blumenkörbchen usw., Glas- und Porzellansachen, Haus- u. Küchengerät.

Jeppens, 27. Mai 1897.
H. P. Harms,
 Auktionator.

Verkauf.

Der Hausmann H. Andres zu Groß-Belt läßt am **Montag, den 31. d. Mts., Nachm. 4 Uhr** anfangend, auf seinem Landgut zu Groß-Belt die aus dem Abbruch der Scheune gewonnenen Hölzer, als:

Balken, Sparren etc., ca. 150 Saufen Nuss- und Brennholz

mit Zahlungsrift öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuenbe, 25. Mai 1897.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Auktion.

Am **Sonnabend, den 29. d. M., Nachm. 3 Uhr** anfangend, werde ich im Hause Bismarckstraße Nr. 31 (oben) folgende Sachen:

1 gr. Zshür. Kleiderschrank, 3 Kommoden, 2 zweifchl. Bettstellen (1 mit Sprungfedermatratze), 1 vollst. Bett, 1 Sophabank, 1 gr. u. mehrere kl. Spiegel, 8 Rohrstühle, 2 Tische, 1 Küchenschrank, versch. Kisten u. Koffer, darunter 2 aus d. Aufg. d. Jahrs. mit Schnitzarb., sowie sämtliches Haus- u. Küchengerät, 3 extra l. ft. Weinst.

meistbietend gegen sof. Barzahlung verkaufen lassen, wozu Kaufsüßhaber hiermit eingeladen werden.
 Wwe. **Hoffmann.**

Zu vermieten

auf sofort oder später **2 Etagen mit Wohnungen** in meinem neubauten Hause Güter- und Hinterstraßen-Ecke.
H. T. Kuper.

Zu vermieten

zwei eleg. möblirte Zimmer in der Nähe des Hafens, auf Wunsch für 2 Herren. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Etage,

Kaiserstraße 14, zu vermieten. Die Wohnung wird im Laufe des Monats Juni frei. Zu erfragen in der Wohnung oder bei Herrn Rajernen-Inspektor Strejan.

Zu vermieten

zum 1. August oder später **4räumige Wohnungen** mit abgeschl. Korridor, Bodenheizung, in der verl. Börsestr. Näh. bei **O. Saffer,** Mühlenstr. 25a.

Wohnung.

Eine **Wohnung** von 5 Zimmern mit Zubehör in guter Lage wird zum 1. September gesucht. Offerten unter C. 30 an die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

zum 1. August eine 4räum. **Unterswohnung.**
C. Siedenburg, N. Wilh. Str. 61.
 Sofort umständehalber eine 5räum.

Wohnung

mit Zubehör zu vermieten.
 Müllerstraße 2.

Zu vermieten

eine kleine **Wohnung** zum 1. Juni oder später.
 Sonnleich, Brunsstraße 2.

Zu verkaufen

zwei Schweine zum Weiterfüttern.
 Jeppens, Mühlenweg 9.

Billig zu verkaufen

ein **Brennwagen** (12flüßig), sowie ein **Phaeton**, vis-à-vis für sechs Personen.
 Wagenfabrik von **H. J. C. Follerts,** Bismarckstraße 23, am Park.

Eine einschlängige Bettstelle

mit **Bett u. Matratze**, 1 fast neues **Sopha**, 1 fast neuer **Waschtisch**, 1 fast neuer **Kleidergarderobe** preiswerth zu verkaufen.
 Sonnleich 56, unten.

Gesucht

auf sofort ein **Dienstmädchen** für ein erkranktes.
H. Janssen, Schneidermeister, Neue Wilhelmshabenerstr. 81.

Gesucht

zum 1. Juni ein fleißiges tüchtiges **Mädchen.**
Nathansteller.

Gesucht

zum 1. Juni ein ordentl. **Mädchen** für die Nachmittagsstunden. Näheres Marienstr. 60, pt. r.

Gesucht

zum 1. oder 15. Juni ein tüchtiges zuverlässiges **Mädchen.**
 Frau Apotheker **Rönig,** Bant.

Gesucht

von einer alten Dame **2 unmöbl. Zimmer** im ruh. Hause im Preisw. mit einfach. Mittagstisch und Aufwartung zum 1. August oder später. Offerten mit Preisang. unter C. bis 15. Juni an die Exped. d. Bl.

Vertreter!

Joß'sche Email-Metall-Band-Bekleidung. Alleinverkäufer gesucht.
W. Schragenheim, Bremen.

Ein Sohn

rechtl. Eltern, der Lust hat **Schied** zu werden, kann bei mir in Lehre treten, gleich.
H. J. C. Follerts, Bismarckstraße 23, am Park.

Kuchenbude,

sowie eine große **Schenk-bude** billig zu verkaufen.
Mandat Schwitters, Bant am Markt.

Bettstelle m. Matratze

zu verkaufen. Müllerstraße 30.

Stundenmädchen

gesucht.
S. Schimilowitz, Neuestraße 8.

Mädchen,

welches hürgerlich kochen kann. Stellung leicht.
 Frau **J. B. Seufchen,** Moonstr. 83.

Eine tüchtige Weisszeugnäherin

mit guten Zeugnissen, welche auch das Zuschneiden sämtl. Wäsche versteht, sucht Stellung. Gest. Offerten unter M. U. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fässer,

ca. 300 Liter Inhalt, zu Wassertonnen geeignet, à Stück 2,75 Mk.
M. Athen, Königstr.

Ambrosia-Grahambrod

Rudolf Gericke, Kaiserl. Königl. Hoflieferant, Potsdam.
 Echt bei Ludwig Janssen, Wilhelmshaven.

Knaben-Anzüge

grossartige Auswahl. **Reizende Neuheiten.** Preise ganz billig. * Nur gegen baar. *
Georg Aden.

Schneiderin

niedergelassen habe in und außer dem Hause und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Johanne Fehrmann,

Neue Wilhelmshabener Straße Nr. 6, part. rechtl.

Schneiderin.

Gesucht eine tüchtige erfahrene **Schneiderin**, welche außer dem Hause arbeitet.
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Verloren

auf dem Wege von Wilhelmshaven bis Eberfriege eine **goldene Kette mit Medaillon.** Der ehrlige Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben bei Herrn Landmann **Jrps,** Eberfriege, oder Moonstraße 6, Wilhelmshaven.

Thee

in grosser Auswahl empfiehlt **Arthur Witte, „Flora-Drogerie“**, Wertstrasse 22.

Wollen Sie Ihrer Tochter, Ihrer Freundin oder sich selbst

ein nützliches Geschenk machen, dann lassen Sie sich den

Katechismus

für das **feine Haus- und Stubenmädchen**

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Büchlein lernen: 1. Servieren und Tischdecken, 2. Anstand und Höflichkeit, Aneignung guter Manieren, 3. Behandlung der Wäsche, Glanzplatten, 4. Tägliches Reinmachen, 5. Grobkeinemachen, 6. Etwas vom Kochen, 7. Etwas für Stützen der Hausfrau, 8. Goldene Mahnworte an junge Mädchen. Von dem Werth des Büchleins zeugt die Thatsache, daß in 2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare davon verkauft wurden. Die aus dem Büchlein zu lernenden Kenntnisse sind eine Zierde an jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man, so lange der Vorrath reicht, sich bald noch ein solches Buch von der Verfasserin Frau Erna Grauensfort, Vorsteherin der Hausmädchenschule zu Berlin, Wilhelmstraße 10a, senden lassen. Der Preis ist nur 65 Pfg. Gegen Einsendung des kleinen Betrages in Briefmarken erfolgt sofortige Zusendung franco. Ihre Majestät die Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.

Knaben-Anzüge

grossartige Auswahl. **Reizende Neuheiten.** Preise ganz billig. * Nur gegen baar. *
Georg Aden.

Junger Mann,

mit der Buchführung und **Correspondenz**, sowie mit den hiesigen **Geschäftsverhältnissen** gut vertraut, sucht Stellung als **Buchhalter** etc. Gute Zeugnisse vorhanden. **Cautio** kann gestellt werden. Gest. Offerten unter **E. K. 26** postl. Wilhelmshaven erbeten.

Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit!!

Soeben noch aus den Werkstätten abgeliefert:

Einen großen Posten eleganter Herren-Anzüge

in ganz vorzüglicher Herstellung 15, 17, 18, 20, 22 Mark.

Hervorragend schöne Mustereemplare zu 25, 28, 30, 35, 39, 42 Mk.

Es

gibt noch billigere Anzüge, meine realen Geschäfts-Grundsätze lassen es aber nicht zu, solche Sachen einzuführen.

Diese Preise sollen eine gründliche Räumung bis

Pfingsten bezwecken, deshalb so auffallend niedrig.

Die Qualitäten und Herstellung sind von seltener

Schönheit und Gediegenheit.

Einen großen Posten reizender Knaben-Anzüge ebenfalls fabelhaft billig 1.50 2, 2.50, 3, 3.50 4 bis 9 Mk.

Weil

eigene Schneiderei in Geestemünde und enormer Consum in meinen 4 Geschäften

bedeutend reeller, besser und billiger wie in jedem Ramsch-Ausverkauf.

Großer Umsatz — kleinster Nutzen.

Feste Preise. — Garantie und Umtausch.

Siegfried & junior.

Garderoben- u. Hemdenfabrik,
Wilhelmshaven, Marktstr. 29.

Zweig-Geschäfte in Geestemünde, Lehe,
Bremehaven.

Wegen Umbau und bedeutender Vergrößerung meines Geschäfts **Roonstrasse 79** findet ein gänzlicher

Ausverkauf bis Pfingsten

statt. Es sollen, um eine wirkliche Räumung zu erzielen, sämtliche Kopfbedeckungen zu ganz billigen Preisen verkauft werden. Es befinden sich Filz- und Strohhüte neuester Facons in großer Auswahl am Lager, sowie Cylinderhüte, Seebataillons- und Matrosenmützen, Kriegervereins-, Werkführer-, Vorarbeitermützen, Schülermützen des Gymnasium, Knaben- und Kindermützen, Radfahrer- und andere Mützen in großer Auswahl. Alle vor-
ährigen Sachen zu Spottpreisen.

M. Schlöffel,

Kürschner,

Neue Wilhelmshavenerstrasse 41, Filiale Roonstrasse 79,
im Hause des Herrn Schlachtermeister Zips.

Möbl. Zimmer Zwei schöne Herdbuchstiere
u vermieten. empfehle zum **Deden.**

Neue Schulstrasse 4, 1 Tr. r.

J. Bruns, Bant.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mich in Neubremen, Ecke der Peter- und Mittelstrasse, als

Schuhmachermeister

etabliert habe. Indem ich gute, haltbare Arbeit verspreche bei billigster Berechnung, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll

Joh. Becker.

Unübertreffliches Fußbadewasser

„Borosal“
macht die Füße fest und dauernd widerstandsfähig und beseitigt jeden unangenehmen Geruch bei Fußschweiß.

à Flasche 1 Mark, à Flasche 1 Mark.

General-Verkaufsstelle für Wilhelmshaven:

Emil Burgwitz, Bismarckstr. 15, a. Markt.

Auch zu haben in meiner

Filiale Roonstr. 75 a und bei Herrn B. Janssen, Güterstrasse.

Geburts-Anzeige.

Der glücklichen Geburt eines kräftigen Knaben erfreuten sich
Bant, den 28. Mai 1897.

Anni u. Gerhard Schwitters.

Codes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Gestern Morgen verschied nach längerer Krankheit unsere Tochter

Olga

im zarten Alter von 2 Monaten, was wir allen Freunden und Bekannten anzeigen.

E. Sarrad u. Frau.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr von verl. Borsenstrasse 75 aus statt.

Dankagung.

Allen Denen, die unserer lieben Tochter **Bertha** das letzte Geleit zu Ruhe gaben, sowie Herrn Pastor Abdick für die trostreichen Worte am Grab unsern herzlichsten Dank.

G. Schlär nebst Familie.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich im Hause des Herrn Mäkler **Marktstrasse 31** ein
Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft
eröffnet habe.

Freundliche und aufmerksamste Bedienung, sowie Lieferung vorzüglicher Waaren zusichernd, empfehle ich mein Unternehmen einem hochgeschätzten Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Heinr. Nienstedt.

Garten-Etablissement „Banter Hafen“.

Allen Spaziergängern und Ausflüglern, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern bringe meine auf das sauberste und geschmackvollste eingerichteten **Restaurationslokalitäten** mit französischem und amerikanischem Billard, insbesondere meinen bedeutend **vergrößerten jetzt in herrlichem Schmuck prangenden Garten** mit großer **Beranda und prächtigen Lauben** in empfehlende Erinnerung. Meine beiden schönen **Regelbahnen** stehen Regelfreunden zur gefälligen Benutzung. — **Speisen und Getränke** in bekannter Güte! **Zivile Preise!** **Zuvorkommende Bedienung!** Um fleißigen Besuch bittend, zeichne hochachtend

Schmidt.

Mittagstisch

finden Sie gut und billig für 50 Pf. im Bierstübchen „Zur Deutschen Flotte“.

Täglich Unterhaltung und Vorträge Abends.

Albert Buchholz-Cognac.

Garantirte Weindestillate. Eigener Weinbau des Hauses. Originalfüllungen der Kellereien in den Marken:

Weiss Etikette * ** *** Cmt. Cmt.
die 1/2 Fl. zu Mk. 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 6,
„ 1/2 „ „ „ 1.20, 1.45, 1.70, 2.20, 2.70, 3.20
Niederlage bei

P. F. A. Schumacher,
Roonstrasse 81.
Telephon 91.

Gardinen

weiß, crème u. berru.

Gardinen

meterweise von 20 Pf. an.

Gardinen

abgepaßt in aparten Mustern.

Gardinen-Salter,
Gardinen-Spizen,
Rouleaux-Röper u.
Rouleaux-Damast
in allen gangbaren Breiten.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler, Roonstr. 103.

Bitte ausschneiden!

Feine Wäsche

Kostet von heute ab nur noch

zu waschen und plätten:	zu plätten:
1 Oberhemd	25 Pf. 15 Pf.
1 do. m. Manschetten	35 „ 24 „
1 do. m. Mansch. u. Kragen	45 „ 30 „
1 Chemisett	10 „ 8 „
1 do. mit Kragen	15 „ 10 „
1 Paar Manschetten	10 „ 8 „
1 Umlegekragen	6 „ 5 „
1 Stehkragen	5 „ 4 „

Schon gewaschene Plättwäsche wird innerhalb eines Tages fertig geliefert.

Wilhelmshabener

Dampfwäsch- und Plättanstalt
W. Helmstedt,
Margarethenstraße Nr. 8-9.

Da wir jetzt unser

Manufactur-geschäft

in Sedan eröffnet haben, verfehlen wir nicht, bei vorkommendem Bedarf uns bestens zu empfehlen.

Michaels & Sohn.

Unübertreffliches Fußbadewasser

„Borosal“

macht die Füße fest und dauernd widerstandsfähig u. beseitigt jeden unangenehmen Geruch bei Fußschweiß

à Flasche 1 Mk. à Flasche 1 Mk.

General-Verkaufsstelle für Bant und die umliegenden oldenb. Gemeinden:

Trost & Wehlau,

Schuhgeschäft,

32 Neue Wilhelmshabener Straße 32.

Auch zu haben bei:

Herrn Bonenkamp, Werftstrasse.

Gleichzeitig bringen wir unser

Schuhgeschäft

in empfehlende Erinnerung und bemerken noch, daß wir nur **beste** Waaren zu billigsten Preisen führen. — **Anfertigung nach Maß.** — Reparaturen dauerhaft und billig.

Trost & Wehlau,

Schuhmacher,

32 Neue Wilhelmshabener Straße 32.

Nur noch einige Tage!

Ausverkauf.

Gewähre bei glatten weißen Artikeln 10 pCt.

Rabatt,

bei sämtlichen Luxusartikeln 20 pCt

Rabatt.

Ältere zurückgekehrte Waaren sehr billig.

Arnold Gossel.

„Adler“-Fahräder

Ueber Allen!

Leicht, zuverlässig und geschwind!

Vornehmste, erstklassige, muster-gültige Fahrradmarke empfiehlt zu billigen Preisen

August Jacobs,
Wilhelmshaven.

Folgende Mitglieder des

Verelns

für Geflügelzucht u. Vogelschutz,
Wilhelmshaven,
empfehlen

Brut-Eier

per Stück 10 bis 30 Pf.

Minorka, schwarz: L. Thaden, Bahnhofstr. 1, H. Plüger, verl. Roonstr. 54, R. Bruns, Bismarckstraße 36c, W. Ubers, Kopperhöörn, Lange, Am Markt.

Italiener, rebhuhf.: M. Wolff, Marktstr. 29, Peters, Deichstr. 48, Czilinsky, Deichstr.

Italiener, gesperb.: H. Söfath, Bismarckstr. 33.

Thüringer Gansbäckchen: J. B. Egberts, verl. Güterstr. 13.

Souvar: Kulow, Ostfriesenstr. 71.

Saugshau: W. Ubers, Kopperhöörn, Kulow, Ostfriesenstr. 71, J. B. Egberts, verl. Güterstr. 13.

Wandaottes: Wolff, Marktstr. 29, Stöltje, Part, Czilinsky, Deichstr.

Plymouth-Rocks, gesperb.: Müll, Kurzstr. 11.

Sautau, schwarz: Packusch, Roonstraße, W. Ubers, Kopperhöörn.

Holz

für

Aquarell-Brennmalerei,

Kerbschnitt und Nagelarbeit,

sowie

sämmliche Vorlagen dazu empfehlen

Krebs & Schnäkel,
Möbel-Zischlerei,
Neue Wilhelmshabenerstr. 80.

R. Pape,

Zahntechniker,

Bismarckstraße 14.

Sprechstunden

von 9-1 und von 3-7 Uhr.

Monogramme

in jeder Größe stets vorrätig bei
A. Eisenblätter,
Wilhelmstraße 97.

Preisverzeichnis über prima **Gummiwaaren** verbindet gegen 10-Pf.-Marke **Sanitäts-Vazar Ph. Rümpfer,** Frankfurt a. M. 29.

Sonnabend, 29. Mai:

Akadem. Abend

Bahnhofsrestauration.

Wohl

Freitag Abend 8 Uhr Hotel „Prinz Heinrich“.

Sonnabend 8 1/2 Uhr im Vereinslokal **Bierabend.**

Einladungen sind gestattet.



Sonnabend, 29. Mai:

Clubtour

(Regelpartie).

Abfahrt Abends 6 1/2

Uhr von der Bismarck-

straße.

Der I. Fahrwart.

Verein „Anker“.

Versammlung am 2. n. M. Abends 8 Uhr im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Die Wilhelmshabener Mitglieder der

Motorbootgenossenschaft werden zwecks Besprechung zur bevorstehenden Generalversammlung auf

Sonnabend, den 29. d. M.,

Abends 7 Uhr,

in Ernst Meier's Restaurant (Rothes Schloß) ergehenst eingeladen.

Der Aufsichtsrath.

J. Reif, H. Steinfort, Bernh. Dirks.

Mädchen- u. Knaben-Stiefel u. Schuhe

in

Segeltuch,

Chevreaux,

Lack u.

braunem Leder

(spitz u. breit),

Kinderschuhe

von 30 Pf. an empfiehlt billigst

G. Frerichs

Roonstraße 108.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die Geburt eines **Söhnchens**

setzen ergebenst an

Hoffert und Frau,

Selene geb. Dorn.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unserer unvergesslichen Tochter und Schwester **Ida**, sowie auch Denjenigen besonders, die uns in der langen Krankheit derselben beigegeben haben, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Neubremen, den 28. Mai 1897.

Allysius Eise und Familie.

Beilage zu Nr. 123 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonnabend, den 29. Mai 1897.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat Juni beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 0,70 exkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird 0,70 Mark.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

24.

Ohne Gewissen.

Roman von Reinhold Ortman.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Eine leise Mahnung, die sich in einem Winkel ihres Herzens erhob, wollte Ingeborg warnen, der Einladung der Lehrschwimme zu folgen; aber sie sagte sich gleich wieder, daß die kleine Freiheit, welche sie sich da gestattete, im Grunde doch von sehr harmloser Natur sei, und nach einem Zaudern, das nur wenige Sekunden gewährt hatte, schrieb sie wirklich das Billet mit der Mittheilung von ihrem längeren Ausbleiben und seiner Veranlassung. Valentin wartete kaum ab, bis es trocken geworden war, und bereits nach Verlauf von fünf Minuten konnte er triumphierend verkünden, daß ein durch großartige Versprechungen zu Windeseile beflügelter Bote mit dem Briefe unterwegs nach Bindow sei.

Da Frau Düringhoffen jetzt durch die Vorbereitungen zum Mittagessen in Anspruch genommen wurde, schlug sie selber den jungen Leuten vor, einen kleinen Spaziergang zu machen, und zu Dreien schritten sie alsbald in den herrlichen, sonnigen Morgen hinaus.

Nie war Ingeborg ein Pfingstsonntag so schön und feierlich erschienen wie dieser, nie hatte sie das Walten des Frühling mit so wonnigem Erschauern empfunden wie an diesem glücklichen Vormittag. Sie gingen durch das Dorf, an der Kirche vorüber, aus welcher eben der fromme Gesang der Gemeinde schallte, und bogen dann in einen Feldweg ein, um zwischen Weizen und jungbegrünnten Ackerern einem nahen Tannenhölzchen zuzutreten. Hoch über ihnen in den Lüften schmetterten unsichtbare Vögel ihre Flügel, sonst aber gab es bis auf das ferne Bellen eines Hundes bald keinen Laut mehr um sie her, und sie dämpften unwillkürlich ihre Stimmen, wie man leiser spricht, wenn man in die hohen, feierlich ernsten Säulenhallen eines Tempels eintritt.

Auch auf den Inhalt ihres Gesprächs übte der Zauber dieses unvergleichlichen Pfingsttages keine Wirkung aus. Sie plauderten nicht mehr von oberflächlichen und gleichgültigen Dingen, sondern sie wandten sich, ohne daß sie es selber merkten, wie es geschah, ernstern und bedeutameren Gegenständen zu. Und bald war es nur noch Valentin Düringhoffen allein, der das Wort führte. Er, der Unbeholfene und Kintische, war von einer Beredsamkeit, die trotz ihrer kunstlosen Schlichtheit wunderbar zu Herzen ging, weil sie so warm aus seinem eigenen, überfüllten Herzen quoll. Mit einer leisen Bemerkung welschmüthigen Bedauerns sprach er von jenen hohen Jugendidealen, deren Verwirklichung wohl nur wenige Auserwählte unter den Sterblichen erleben dürfen — von den stolzen Jünglingssträumen, deren keinem das Leben Erfüllung werden läßt, und von den tausendmal beschiedenen Zielen, mit denen der gereifte Mann sich zu begnügen pflegt, stolz und glücklich, wenn es ihm vergönnt ist, wenigstens diese zu erreichen.

„Aber Sie dürfen nicht glauben, Fräulein Wallroth,“ fügte er lächelnd hinzu, „daß ich darum schon alle meine hochliegenden Ideale begraben hätte. Es giebt sogar eines, das Tag und Nacht all meine Gedanken beschäftigt, und dem ich mich wahrhaftig nicht sobald abtrünnig machen lassen werde. Ich habe es zwar bis jetzt als ein tiefes Geheimniß behandelt und noch gegen keinen Menschen davon gesprochen; aber Sie werden es ja hoffentlich Niemand verrathen, wenn ich Ihnen gestehe, daß ich von einem brennenden Ehrgeiz erfüllt bin, der mir zu keiner Stunde Ruhe läßt.“

Ingeborg lächelte ungläubig, während sie fragte: „Von einem brennenden Ehrgeiz — Sie, Herr Düringhoffen?“

„Zawohl,“ versicherte er eifrig, „von dem Ehrgeiz, dormal einft unter die Wohlthäter der Menschheit gerechnet zu werden — wenn auch nur unter die kleinen, die man gelegentlich mit freundlicher Anerkennung nennt. Seit Jahren beschäftige ich mich mit Experimenten, um ein Heilmittel zu erfinden, das die Wirkungen des Chinin und des Morphin vereinigen soll, ohne die nachtheilige Wirkung, welche beide Medikamente auf den Organismus üben. Gewisse Entdeckungen Ihres Herrn Vaters haben mir seiner Zeit die erste Anregung dazu gegeben, und wenn ich auch noch weit davon entfernt bin, mein Ziel zu erreichen, so haben meine Versuche mich doch schon zu mancher überraschenden Beobachtung geführt, die reichlich alle aufgewandte Mühe und so manche unangenehme Enttäuschung bezahlte.“

„Und wenn Sie das neue Heilmittel nun wirklich gefunden haben, dann werden Sie mit einem Schlage ein berühmter und reicher Mann geworden sein — nicht wahr?“

Valentin Düringhoffen sah sie mit großen Augen an, so daß sie sich erwidern ihrer unüberlegten Frage schämte.

„Nein,“ widerholte er, „nein, denn es würde ja keine von jenen Entdeckungen sein, aus denen man um seines eigenen Vortheils willen ein Geheimniß machen darf. Und berüchtigt? Ich glaube es nicht, Fräulein Wallroth, obgleich es mich herzlich freuen würde, berühmt zu sein. Aber ich kann mir, offen gestanden, nicht recht vorstellen, wie ich mich in dieser neuen Eigenschaft ausnehmen würde.“

Er lachte, und sein kindlich heiteres Lachen wirkte wieder ansteckend auf seine junge Begleiterin. Sie fingen an, von und rem zu sprechen; aber die Vorstellung, wie hübsch es sein müßte, wenn Valentin Düringhoffens Name eines Tages in aller Munde wäre, ließ Ingeborg nicht wieder los und beschäftigte sie noch immer lebhaft, als er selber sein neues Heilmittel mit allen Hoffnungen, die sich daran knüpfen mochten, augenscheinlich schon längst wieder vergessen hatte.

Das festliche Mittagessen in dem alten Lehrhause war viel einfacher, als es die täglichen Mahlzeiten an Professor Wallroths Tische zu sein pflegten; doch Ingeborg erinnerte sich nicht, daß ihr jemals ein üppiges Diner besser gemundet hätte. Bald nach dem Essen gab es noch eine neue Ueberraschung, als

sich der junge Seelforger des Dorfes einstellte, um seinen alten Freund und Schulkameraden herzlich zu begrüßen. Regine schlüpfte in die Küche, aus der sehr bald liebliche Kaffeedüfte drangen, und die kleine Gesellschaft, welche dann um die bauchige weiße Kanne und den goldgelben Butterkuchen vereinigt saß, lachte und scherzte in so sorglos glücklicher Heiterkeit, als gäbe es nichts denn eitel Feiertagsstimmung und Sonnenschein auf Erden.

So schnell war noch nie ein Nachmittag vergangen, so unerwartet kaum jemals die Dunkelheit hereingebrochen. Der Pastor wurde durch Amtsgeschäfte in das Pfarrhaus zurückgerufen, und bei Gelegenheit seiner Verabschiedung erfuhr Ingeborg, daß Valentin Düringhoffen schon am nächsten Tage wieder nach der Hauptstadt abreisen müsse. Er hatte sich nur für zwei Tage freimachen können und er war zu pflichtgetreu, als daß ihm für einen Augenblick die Versuchung gekommen wäre, seinen Urlaub eigenmächtig zu verlängern.

Kaum eine Viertelstunde nach dem Weggange des Predigers hielt auch die altmodische Bindower Outsequipe vor dem Lehrhause, und nun war an ein längeres Verweilen für Ingeborg nicht mehr zu denken. Eine ernste, fast traurige Stimmung war mit einem Male über Alle gekommen, die in dem traulichen Stübchen beisammen waren, und es schien etwas von jenem bange Druck auf ihnen zu lasten, der sich über die Herzen der Menschen legt, wenn es gilt, einen Abschied zu nehmen auf lange, unbestimmte Zeit.

„Wollen Sie zum Andenken an den heutigen Tag nicht wenigstens ein paar Blumen aus unserem Garten mitnehmen, Fräulein Wallroth?“ fragte Valentin, als sie nach seiner Mutter und seiner Schwester auch ihm zum Lebewohl die Hand gereicht. „Es ist zwar schon dämmerig draußen; aber ich bringe Ihnen doch noch ein Sträußchen zusammen, so gut ich's eben verstehe.“

Sie nahm sein Gebieten dankend an und blieb an seiner Seite, während er nun in dem kleinen Garten von einem Beet zum anderen ging, um die schönsten Blüten, die er erspähen konnte, für sie zu pflücken.

„Welch ein schöner, unergleicher Tag ist dies für mich gewesen!“ sagte er leise. „Mit einem ganzen Leben voll Arbeit und Einsamkeit wären mir diese köstlichen Stunden nicht zu theuer bezahlt.“

„Sie durften heute wohl glücklich sein, Herr Düringhoffen,“ erwiderte Ingeborg herzlich, „es war ja der Lohn für Ihre seltene aufopfernde Kindesliebe, den Sie hier empfangen.“

Er hatte sich so tief niedergebeugt, daß sie sein Gesicht nicht sehen konnte; aber sie hörte, wie seine Stimme leise bebte, als er nach einem kurzen Schweigen zurückab: „Es war, als ob alles Gute heute auf einmal über mich kommen sollte. Das Beste aber, Sie werden mich gewiß nicht mißverstehen, Fräulein Wallroth, das Beste von allem war doch Ihr lieber Besuch. Ich werde mich an der Erinnerung noch erfreuen, wenn Sie das kleine Erlebnis dieses Pfingsttages wohl schon längst vergessen haben.“

„Ich werde es nicht vergessen,“ sagte sie, indem sie den kunstlosen Strauß aus seiner Hand entgegennahm. „Und ich hoffe, wir werden noch manchmal Gelegenheit haben, uns gemeinsam daran zu erinnern.“

Valentin Düringhoffen schüttelte den Kopf. „Ach, drinnen in der Stadt ist das alles ganz anders. Was bin ich da neben Ihnen? Die Kreise, denen Sie angehören, werden ja niemals die meinigen sein.“

Sie standen an der offenen Gartentür, und der grauköpfige Bediente von Bindow hatte schon die Hand am Wagen schlag. Ingeborg fühlte das schnelle Verlangen, ihrem Begleiter auf seine letzten Worte etwas Herzliches und Ermuthigendes zu sagen; aber der rechte Ausdruck für das, was sie empfand, wollte sich noch nicht so rasch einstellen, als die Situation es geboten hätte.

„Das liegt in Ihrer eigenen Hand,“ sagte sie nur. „Wenn Sie jenes neue Heilmittel gefunden haben werden —“

Sie stockte; denn sie war jörnig über die eigene Ungeschicklichkeit, die etwas ganz anderes auf ihre Lippen gelegt hatte, als sie hatte aussprechen wollen.

Düringhoffen jedoch erwiderte, indem er sich zum letzten Abschied gegen sie verneigte, in eigenthümlich verändertem Ton: „Ich weiß wohl, Fräulein Wallroth, daß man eines Mannes Werth allein an seinen Erfolgen mißt; der Erfolg aber winkt nur dem, bei dem Verdienst und Glück sich einen, und das Glück ist ein Faktor, mit dem man in der Wissenschaft so wenig rechnen kann als im Leben, zumal wenn man, wie ich, nicht gerade zu den Sonntagskindern gehört. Ich wünsche Ihnen von Herzen glückliche Fahrt und eine gute Nacht!“

„Gute Nacht!“ rief sie zurück. Aber es war ungewiß, ob er es über dem Zufallen des Rückschlages noch gehört hatte.

Mit einer zusehmerlichen Empfindung im Herzen lehnte sich Ingeborg gegen die Polster des Wagens zurück. Sie fühlte sich plötzlich namenlos einsam und verlassen, und während sie durch den stillen, sonniglichen Frühlingsabend dahinsuhr, rannen über ihre Wangen die schweren, brennenden Thränen eines Kummeres, über dessen wahre Natur ihre junge Seele sich noch keine Rechenschaft zu geben vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend und der Provinz.

Snabrück, 23. Mai. Die „Freie Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahnverkehrsinteressen im Gebiete der Oldenburger Eisenbahnen“ tagte im Friedenssaale hier selbst unter Betheiligung von über 100 Personen. Den Vorsitz führte Eisenbahndirectionspräsident v. Mühlensfels. Oberbürgermeister Dr. Wilmann begrüßte Namens der Stadt die Gäste. Präsident v. Mühlensfels dankte für die freundliche Begrüßung und giebt dann den Geschäftsbericht. Der Jahresabschluss muß als ein glücklicher bezeichnet werden, wenn auch die allgemeine, seit Ende 1895 eingetretene Steigerung des Verkehrs merklich abgenommen für Oldenburg nur in unbedeutendem Maße hervorgetreten ist. Der Grund hierfür sei wohl in dem Umstände zu suchen, daß Oldenburg im großen Ganzen kein industrielles Land sei, sondern daß die Eisenbahn meist landwirthschaftliche Gebiete, wenn auch von reichlicher Entwicklung, durchziehe. Erfreulich sei es, daß seit Beginn dieses Jahres der wirtschaftliche Aufschwung auch auf das Oldenburger Eisenbahnwesen von bestem Einfluß sei. Die Ausgaben wurden namentlich durch den Bahnbau Oldenburg-Brake beeinflusst; hatte diese Linie auch von Anfang an einen bedeutenden Verkehr, so hatte sie ihn doch wesentlich auf Kosten anderer Strecken, welche infolge dessen geringere Einnahmen erzielten. Im Ganzen

bewegte sich der Personenverkehr auf normaler Basis, während der Güterverkehr in mancher Hinsicht zu wünschen übrig ließ. Wenn die Gesamtlage der Oldenburger Bahnen verhältnißmäßig nicht so günstig als in Preußen sei, so müsse die Ursache hierfür in den mit letzterem Lande geschlossenen Verträgen und andererseits in dem Umfange gesucht werden, daß nicht alle in Oldenburg verkehrenden Bahnen thatsächlich Eigentum des Großherzogthums seien. Bezüglich der zukünftigen Gestaltung des Oldenburger Eisenbahnwesens brauche man keineswegs pessimistischer Anschauung zu sein, man habe im Gegentheile sogar begründete Hoffnung auf eine von Jahr zu Jahr günstigere Gestaltung der Dinge. So habe allein in den vier ersten Monaten des laufenden Jahres die Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahr die Summe von 102 000 Mark betragen. Kommerzienrath Senator Haarmann sprach sodann in eingehender Weise über das Kleinbahnwesen und seine Bedeutung. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen sprachen Oberbaurath Wolff über den Stand der Bauten im Gebiete des Oldenburger Eisenbahnnetzes, Baurath Bühl über Fahrplanangelegenheiten und Regierungsassessor Mügenbecher über Tarife auf der Oldenburger Staatsbahn. Es folgte eine Zusammenkunft im Garten des Hotels „Drei Kronen“, eine Besichtigung des Snabrücker Eisen- und Stahlwerkes, sowie Abends unter Theilnahme von 130 Personen eine Festtafel im freundlich decorirten Speisesaal des Centralbahnhofes. Hier brachte u. A. Eisenbahnpräsident v. Mühlensfels den Kaiser toast aus, während Regierungspräsident Dr. Stübe auf das Wohlgehen des Großherzogs von Oldenburg trank. — Am heutigen Sonntag fand ein gemeinsamer Ausflug nach der reizend gelegenen Georgs-Marienhütte statt.

Verden, 24. Mai. Das durch den früheren Direktor der Spar- und Leihkasse des alten Amtes Verden, Voh, hervorgerufene Deficit, das weit über 2 000 000 Mk. betrug, war am 1. Januar 1896 auf 1 191 441 Mk. herabgemindert. Durch die seit Jahren erhobene Vohsteuer im Betrage von 70 pCt. der staatlichen Steuern in den Landgemeinden, durch Mitverwendung des jährlichen Gewinnes der Sparkasse und durch die Dividende aus dem von Scheiter'schen Concurse verringerte sich die Schuld auf 1 171 111 Mk. Nach Abzug des Geschäftsgewinns pro 1896 beträgt das Deficit jetzt noch 1 133 917 Mk. Von jetzt ab genügen zur Deckung der Zinsen 60 pCt. der Staatssteuern, die noch einen Ueberschuß von 8000 Mk. ergeben, die neben dem Reingewinn der Sparkasse als Abtrag vom Deficit verbrennet werden. Obwohl die Last noch immer eine drückende bleibt, ist doch Aussicht auf Tilgung der Schuld vorhanden, und dann wird die Sparkasse zum Segen der Landgemeinden werden.

Vermischtes.

—* Berlin, 21. Mai. Das Defizit der Berliner Gewerbe-Ausstellung beträgt über 2 Millionen Mk. Die Zeichner des Garantiefonds (rund 4/5 Millionen) werden nach dem Ergebnisse der Schlussabrechnung mit rund 50 pCt. ihrer Beiträge zur Deckung des Ausfalls herangezogen werden.

—* Berlin, 24. Mai. Eine kürzlich verstorbenen französische Dame hat eines preußischen Füsiliers, der ihr im Jahre 1871 während der Occupationszeit das Leben gerettet hat großmüthig in ihrem Testament gedacht. Ein Herr Lang aus Berlin machte den französischen Krieg bei dem brandenburgischen Füsilier-Regiment Nr. 35 mit. Nach Beendigung des Feldzuges bezog das Regiment als ein Theil der Occupationsarmee die Champagne. In Eprenah, wo das dritte Bataillon stand, gestaltete sich der Verkehr mit der Bevölkerung zuerst recht schwierig. Die feindliche Stimmung schlug jedoch zum Besten um, als bei einer großen Feuersbrunst die Brandenburger wacker und mit Erfolg eingriffen. Dem Füsilier glückte es, eine Dame den Flammen zu entreißen. Die Gerettete sowie deren Angehörige wollten die mühlige That durch eine größere Geldsumme belohnen, was von dem Soldaten abgelehnt wurde. Die französische Familie vergaß ihn aber nicht, als er zur Entlassung gekommen war. Bereits dreimal besuchten Verwandte der Geretteten Herrn Lang in Berlin, wo er in bescheidenen Verhältnissen als Tischler lebt, und überbrachten ihm werthvolle Geschenke. Vor einigen Tagen erhielt er die Nachricht, daß die von ihm aus dem Feuer gerettete Dame im Alter von 66 Jahren verstorben ist und in ihrem Testament die Bestimmung getroffen hat, daß ihm außer einigen Werthsachen die Summe von 50 000 Frs. ausbezahlt werden soll. Da in dem Schreiben an ihn der Wunsch ausgedrückt war, daß Herr Lang persönlich nach Rheims, wo die Familie der Dame jetzt wohnt, kommen möge, wird er demnächst dahin abreisen.

—* Ein eigenthümlicher Unglücksfall ereignete sich nach der Reichsw. am 16. d. früh auf dem König Ludwig-Platz in Preßburg. Die Artillerie bildete dort gelegentlich des Festzugs den Gordon. Um die erwähnte Zeit gerieth ein Telephonhubschraft in Folge Verwicklung einer Fahne mit dem Arbeitsdrahte der elektrischen Stadtbahn in Berührung. Der Telephonhubschraft wurde dadurch zum Schmelzen gebracht und fiel mit dem einen Ende gerade auf ein dort am Gelse der elektrischen Stadtbahn stehendes Pferd eines Geschützspanns, das in Folge der Stromvermittlung durch den geschmolzenen Telephonhubschraft sofort zu Boden stürzte und in wenigen Minuten verendete. Ein Artillerie-Oberlieutenant, der die dadurch entstandene Unordnung bemerkte, ritt hin, um nachzusehen, was geschehen sei. Als er auf dem Schauplatz des Unglücksfalles ankam, gerieth sein Pferd mit der Nase mit dem Unglücksdraht in Berührung und fiel sofort, gleichfalls wie vom Schlage getroffen, zu Boden, seinen Reiter weit von sich schleudernd, doch blieb der Offizier glücklicherweise unverletzt, und auch sein Pferd erholte sich wieder rasch.

Migränin
gegen
Kopfschmerzen jeder Art.
Neues erprobtes bewährtes Mittel

Erhältlich in den Apotheken aller Länder.

Am Dienstag, den 1. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen im hiesigen Proviand-Magazin an der Kohlenbrücke 350 kg Haribrotgrus, 45 „ Fuhmehl, 100 „ Zinkblechabfälle, 75 St. Einsätze von Zinkblech, 12 „ „ Weizblech, 720 „ „ Weizblech, 11 „ Fässer mit hölz. Bändern, 436 „ Säcke, sowie verschiedene alte Inventariensstücke öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Wilhelmshaven, den 25. Mai 1897. **Verpflegungsaussch.**

Verkauf.
Für Rechnung eines Dritten soll am **Sonntag, d. 29. d. M., Nachm. 2 Uhr** anfangend, im Saale des Hotels „Zur Krone“ zu Bant:

das sehr große **Inventar** einer besseren Schenkwirtschaft,

namentlich:
2 Pianinos, 1 gr. Musik-Automat, Polypkon mit Glockenspiel (fast neu), 1 längere Zeit benutzter Musikautomat, Bierapparat, Büffets, Schenkschränke, Glaskränke, Glas-Schaukasten, mehrere Duzend Tische, Stühle, verschiedene Bänke, Gardinen, Tischdecken, Wein-, Bier-, Schnaps- und Groggläser, Messer, Gabel, Porzellan- und Steingut, 1 amerikanisches Billard mit Zubehör, 2 Paar Regal mit Kugeln, 7 wertvolle große Spiegel;
ferner: 4 vollst. fast neue Betten, 3 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Spiegel, Wanduhren, viele Bilder, Bettwäsche u. c.;
endlich: 1 Restaurationszelt (14 m lang, 7 m tief) mit vollständigem Zubehör, eine Partie Bretter, Holz- und Brennholz und was sich weiter vorfindet,
mit 3monatlicher Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden. Neuende, 21. Mai 1897.

H. Gerdes,
Auktionator.

Grasverpachtung
und Verkauf von Klinkerbrocken.

Die diesjährige **Grasnutzung** an der Chauffee **Sande-Wilhelmshaven** soll am **Montag, den 31. Mai d. J.,** öffentlich meistbietend an Ort und Stelle gegen Baarzahlung verpachtet werden.
Die Verpachtung beginnt Morgens 10 Uhr an der Scharfen Ecke bei Sande, Morgens 11 Uhr bei Mariensiel, Morgens 12 Uhr bei Eckeriege, Nachmittags 1 Uhr bei Neuende und Kopperhörd, Nachmittags 1 1/2 Uhr vor Erholung.
Nachmittags 3 Uhr sollen etwa **110 cbm Klinkerbrocken** zwischen Kopperhörd und Neuheppens öffentlich meistbietend verkauft werden. Wittmund, den 14. Mai 1897.

Der Chauffee-Aussch.
Barkshat.

Wohnungen
zu vermieten in meinem Neubau an der Moon- u. Luisenstr.-Ecke, 4 und 5 Räume, mit Wasserleitung und allem Zubehör.
Satubeyl, Markt- u. Kielerstr.-Ecke.

Zu vermieten
zum 1. August eine schöne geräumige **Oberwohnung** mit abgeschlossenem Korridor, Keller und Stall.
Berl. Börsenstr. 75.

Zu vermieten
ein fein **möbliertes Zimmer.**
Ulmenstraße 31, 1 Tr. r.

Zum Gebrauchsfalle empfehle ich mein großes **Fest- u. Tanzzelt,** auch zu Ausstellungen sehr geeignet, ungefähr 300 q Mtr. groß. Fußboden vorzüglich gedeckt. Schrauben-System.
Fritz Köthe, Aarich.

Sofort zu vermieten
ein gut **möbliertes Zimmer** nebst **Schlafzimmer,** sep. Eingang.
Moonstraße 76, Laden I.

Billig zu vermieten
eine schön **möbl. Stube** mit **Schlafzimmer** an 1 anständigen Herrn zum 1. Juni oder später.
Müllerstr. 18, 1. Et., Eing. Ulmenstr.

Zu vermieten
zum 1. Juli oder August eine 4räum. **2. Stagenwohnung.**
C. Ocker, Knorrstraße,
am neuen Markt.

Größerer Geschäftsladen
mit **Wohnung** am Marktplate, gut gelegen, eignet sich zu allen Anlagen, auf sofort oder später zu vermieten.
Fritz Köthe, Aarich.

Zu vermieten
eine **möblierte Stube,** auf Wunsch mit voller Pension.
W. Albers, Altestraße 6.

Auf sofort oder 1. Juni ein schön **möbliertes Zimmer** zu vermieten.
Moonstraße 102.

Ein massiv gebauter **Pferdestall**
für 4 Pferde nebst **Futtermraum** zu vermieten. Näheres
Banterstraße 9.

Ein in häuslichen Arbeiten erfahre. **Mädchen**
für die Vormittagstunden wird gesucht.
Müllerstraße 8, 2. Et. I.

Gesucht
ein tüchtiges **Dienstmädchen** für ein erkranktes, möglichst gleich.
Kaiserstraße 68, pt. I.

Gesucht
zum 1. Juni oder später ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes junges **Mädchen** aus guter Familie zur Stütze im Haushalt.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Weide
für 2 Pferde. Auskunft erteilt
Restaurateur **Lindeboom.**

Th. A. Pasteur's
Essig-
MAX ELB
DRESDEN
Essenz
Gesündester
Tafel- u. Speiseessenz

Originalflascons zu 10 Literfl. Tafel- essig in den Sorten naturel und wein- farbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.
In Wilhelmshaven echt zu haben bei
L. Janssen
Wilh. Oitmanns
H. Begemann
G. Lutter
Ernst Lammers
P. F. A. Schumacher
Heinr. Gade
Wilh. Schläter
E. Freese
M. H. Renken
A. M. Hübner.

Für Rettung von Trunksucht!
vers. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufshörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Men adresse: Th. Konechny, Droguist, Stein (Aargau), Schweiz. Briefporto 20 Pfg. nach der Schweiz.

!!Achtung!!
Beste **Anmilch** gebe von jetzt an im Detail-Verkauf pro Liter mit 10 Pfg. ab und erliche ich meine werthen Abnehmer, sich im Cigarren- laden des Herrn **Emil Apken,** Neue Wilhelmshavenstr. 47, melden zu wollen.

G. Schenk's **Fettlaugenmehl**
1896 prämiert:
Brüssel: Goldene Medaille.
Berlin: Silberne Medaille.
ein vorzügliches Waschmittel!

Wilhelmshalle.
Freitag Abend von 6 Uhr ab
Kartoffelpuffer.
Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

Taschen- Uhren
Remontoir-Nickel von Mk. 2.— an
Schlüssel-Uhren „ „ 5.50 „
Remontoir-Silber „ „ 10.— „
„ Gold „ „ 20.— „
Wecker- Uhren
von M. 2.40 an. m. Kalend. M. 4
Regulateure
von Mk. 6.— an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtan- verleiendes wird umgetauscht od. Be- trag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hautthieren u. c.



Zacherlin
wirkt sfaunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darumbon Millionen Kunden gerühmt und ge- sucht. Seine Merkmale sind: 1. die veriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“
Zu haben bei
Emil Schmidt, Drogerie,
Moonstr. 84.
Rud. Heil, Drogerie, Bant.

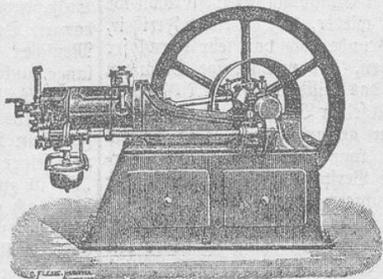
Kobbesches Fleckenwasser
„Kelidol“ ist tadellos
durch einfaches Reiben entfernt man mühelos jeden Fleck aus allen Stoffen ohne das ein Rand nachbleibt.
In diesen Flaschen à 30 Pf. käuflich.
W. Wachsmuth.

Strohüte
empfehle zu enorm billigen Preisen in großer Auswahl.
Knabenüte
von 40 Pf. an,
Damenüte
von 55 Pf. an,
Herren- und Damenüte
in großer Auswahl.
H. Hitzegrad,
Moonstraße 102.

Brut-Eier
von reibuhnf. **Italienern,** vorzügl. Eierleger, bei freiem Austausch, Dgd. 1,50 Mk.
C. Gelinski, Deichstraße 8.

Klavierstimmen
und
Reparieren
besorgt prompt und kunstgerecht
E. Paulus, Marktstr. 45.

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von **Pianinos und Musik-Instrumenten** in empfehlende Erinnerung.



C. Louis Schröder,
Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.
Techn. Bureau und Maschinengeschäft.
Ausführung von Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren, Dampf-Maschinen, Dampfessel, — Mühlen, Pumpen — Transmissions- und elektrischen Licht-Anlagen.

Einrichtung von Fleischereien und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und Wasserheizungen.
Großes Lager von Treibriemen, Putzwolle, Maschinenölen, sämtlichem Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern u. c.
Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Projekten und Kostenanschlägen.
Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Preussische Central-Bodeneredit-Actien-Gesellschaft, Berlin,
belehrt

Hausgrundstücke und Liegenschaften
hypothekarisch zu zeitgemäßen Bedingungen. Augenblicklicher Zinsfuß 4 1/4 %/o, novon 3 3/4 %/o auf Zinsen, 1/2 %/o auf Amortisation entfallen. In Ver- tretung obiger Gesellschaft

Bernh. Denninghoff.
Neckarsulmer Pfeil! Erstklassige deutsche Marke!
Herren- u. Damenräder
in reichster Auswahl.
Präcisions-Arbeit!
Stuttgart 1896: Goldene Medaille!
Alleinverkauf bei **Ed. Buss, Wilhelmshaven.**

Fr. Lange
Knorrstraße 7
am neuen Marktplatz
Möbel-, Transport- und Luxus-Fuhrgeschäft,
hält einem geehrten Publikum sehr elegante Gespanne, als Bandauer und Breaks zur gefälligen Benutzung bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Umzüge unter Garantie von Haus zu Haus.
Luftige, trockene Lagerräume für Möbel und Waaren.

Kaffeehaus im Vareler Walde.
Das mitten im Walde idyllisch belegene
Kaffeehaus
betietet Touristen, Vereinen und Schülern angenehmen Aufenthalt und ladet zum Besuche ergebenst ein
Carl Dörrier.

Gasthof zum „Deutschen Hause“.
Freitag, den 28. d. M.:
Konzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet
H. Rautmann.

Sonnenschirme
in reizenden Dessins empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
A. Seidel, Schirmfabrik,
Marktstraße 38.